



Personalrat der studentischen
Beschäftigten der FU Berlin

WAHLZEITUNG

Personalratswahlen PRStudB 2020

#1 Tino Schott, DSE, GEW (LA Politikwissenschaft und Philosophie/Ethik): Ich bin Tino und nun schon seit einem Jahr im Personalrat. Angefangen als Ersatzkandidat bin ich nun Vorsitzender -quasi vom Tellerwäscher zum Millionär. Aber Spaß bei Seite, um Posten und Positionen geht nicht. Es geht um euch! Euch, die studentischen Beschäftigten der FU, die, sein wir mal ehrlich, den ganzen Laden hier am Laufen halten! Für euch setzen wir uns ein. Und im diesem Jahr lag unser Fokus vor allem darauf, dass auch und gerade in der Corona-Krise die Rechte der Beschäftigten gewahrt bleiben. Konkret, dass die Arbeitsverträge der studentischen Beschäftigten sicher sind und die Lohnfortzahlungen garantiert sind, dass alle im Homeoffice auch ausreichend ausgestattet sind, dass keine Minusstunden im Homeoffice entstehen und dass für alle, die doch an ihren Arbeitsplatz müssten, die Bedingungen so sicher wie nur möglich sind. Wir haben über die gesamte Legislaturperiode hinweg nicht locker gelassen, sind dran geblieben: In Gesprächen, Verhandlungen, harten Auseinandersetzungen und wo es sein musste auch vor Gericht. Aus Überzeugung stelle ich mich somit erneut zur Wahl und hoffe, dass ich mich mit Hilfe eurer Stimme weiterhin für unser aller Rechte stark machen kann :) Liebe Grüße und bleibt weiterhin gesund!

#2 Marisa Burkhardt, SFB Affective Societies, ver.di (Theaterwissenschaft/AVL) In der letzten (meiner ersten) Legislatur im Personalrat der studentischen Beschäftigten der FU habe ich viel über Beschäftigungsverhältnisse an der Uni, wirkungsvolle Teamarbeit im Gremium und die Handlungsfähigkeiten der Personalvertretung gelernt. Nach wie vor erscheint es mir sehr wichtig, aktiv für meine und die Rechte aller studentischen Mitarbeiter*innen der FU einzutreten und dabei besonders die Diversität der Beschäftigten, ihrer Wünsche und Bedürfnisse im Blick zu haben.

Da ich natürlich noch lange nicht ausgelernt habe und die Personalratsarbeit immer – in dieser Zeit vielleicht besonders – relevant ist, hoffe ich, mich weiter im Personalrat engagieren und verantwortungsvoll in das kommende Plenum einbringen zu können.

#3 Ludwig Lagodzinski, 1@FU / Institut für Philosophie, (LA Latein und Geschichte) Ich bin seit einem Jahr Personalrat und gebe größtenteils die Beratung. In dieser Zeit habe ich oft erlebt, wie unsere Arbeitsrechte als studentische Beschäftigte - teilweise aus Unkenntnis, teilweise bewußt - von Vorgesetzten verletzt werden. Gerade in der Zeit während der Coronakrise haben sich diese Tendenzen verschärft. Arbeitsrechte werden nicht eingehalten, Kulanz nicht gezeigt und Probleme auf den Einzelnen abgewälzt. Deswegen ist gerade jetzt eine engagierte Vertretung unserer Interessen notwendig. Gerne möchte ich mich weiterhin als Personalrat dafür einsetzen.

#4 Derya Buğur, Fachbereich Politik und Sozialwissenschaft, GEW (MA Islamwissenschaften) Ich bin Derya und studiere im MA Islamwissenschaften. Seit 2019 bin ich ein Mitglied des PRstudB und bin weiterhin an der Arbeit des Personalrats interessiert. Nachdem ich an einem Tagesseminar für studentische Beschäftigte teilnahm, in dem wir über unsere Rechte und Pflichten sowie über Veränderungen und Verbesserungen aufgeklärt wurden, die wir als Gremiumsmitglieder bewirken können, entschied ich mich Mitglied zu werden. Diese Veranstaltung weckte letztendlich mein Interesse, eine weitere Stimme für die Studierende zu sein und sich für deren Rechte einzusetzen. Ich befasse mich vor allem mit den Ausschreibungen und Einstellungsanträgen, die unsererseits geprüft werden ob auch alles fair entschieden wird. Da noch so vieles zu tun ist, möchte ich weiterhin aktiv ein Mitglied des Personalrats bleiben.

#5 Anderson Eduardo Sandoval Rodríguez, Koordination für

Lehre und Forschung LAI, ver.di (MA Lateinamerikastudien) ¡Hola! Ich bin SHK am Lateinamerika-Institut seit 2018. Dank Eurer Stimmen durfte ich letztes Jahr Eure Interesse als studentische Beschäftigte vertreten. Warum ich wieder kandidiere? Die aktuelle Coronakrise hat uns allen gezeigt, dass die Existenz und gute Bedingungen unserer Arbeitsstellen nicht sollten als selbstverständlich angesehen werden. Uns studentischen Mitarbeitern steht es zu, für unseren Lebensunterhalt einzutreten. Damit möchte ich mich diese neue Legislaturperiode beschäftigen. Helft mir dabei, Diversität, Inklusion und kritisches Denken in unseren Personalrat weiterhin einzubringen. Ich freue mich darauf, wieder für Euch da zu sein.

#6 Vanessa Bruhy, Info-Service, ver.di (MA Deutsche Literatur) Seit einem Jahr bin ich nun im Personalrat: Ich habe sehr viel gelernt und verstanden darüber, wie die Uni intern funktioniert, aber auch, wie viele Instanzen z.B. an Ausschreibungen oder Einstellungen beteiligt sind. Auch die Belange von SHKs in den verschiedenen Fachbereichen sind enorm komplex und erfordern oft sensible Herangehensweisen. Ich möchte in den Projekten, an denen ich mitarbeite, gern weiter tätig sein und neuen Mitgliedern helfen, sich einzubringen und ihre Perspektiven zu teilen. Gerade jetzt in der Corona-Krise ist es sehr wichtig, dass es einen studentischen Personalrat gibt, der für euch die Stellung hält und versucht eure Situation zu verbessern! Deswegen freue ich mich für jede Stimme, die ihr mir geben wollt – und auf neue Mitglieder im Gremium!

#7 Mercedes Reichstein, Otto-Suhr-Institut, ver.di (BA Politikwissenschaft) Ich bin seit einem Jahr Mitglied im studentischen Personalrat und möchte weiter dabei mitwirken die Interessen der studentischen Beschäftigten zu vertreten, begonnene Projekte erfolgreich weiter zu führen und schließlich

weiterzugeben. Die Rechte studentischer Beschäftigter müssen immer wieder erkämpft und durchgesetzt werden, denn in der endlosen Uni-Bürokratie werden Problematiken gern solange von Schreibtisch zu Schreibtisch gereicht bis das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist. Auch und besonders in Zeiten von Corona ist die Arbeit des Personalrats wichtig um Anliegen der Studierenden vorzubringen und bei Problemen zur Seite stehen zu können. Das Home Office ist kein arbeitsrechtsfreier Raum und auch ein Notdienstplan hat den gesetzlichen Bestimmungen zu entsprechen. Ich freue mich über eure Stimme.

#8 Leander F. Badura, Lehrstuhl für Soziologie Lateinamerikas, ZI LAI, ver.di (M. A. Interdisziplinäre Lateinamerikastudien) Als ich meine Stelle als SHK antrat, war ich sehr froh über die Informationen bezüglich meiner Rechte und Pflichten, die der Personalrat der studentischen Beschäftigten zur Verfügung stellte. Gerade im Angesicht eines so großen Apparats wie der FU kann es als Einzelne*r schwierig sein, die eigenen Interessen zu artikulieren und im Zweifel durchsetzen zu können. Deswegen ist die Arbeit des Personalrats so wichtig und als Beschäftigte sollten wir uns die einzigartige Möglichkeit, die uns durch seine Existenz gegeben ist, gut zunutze machen. Bedingungslos an der Seite der eigenen Interessengruppe zu stehen und so die Universität zu einem Ort zu machen, an dem Unwissen und Vereinzelung der Beschäftigten sich nicht zu deren Nachteil auswirken, ist mir daher ein großes Anliegen. Damit aus Kolleg*innen auch Genoss*innen werden.

#9 Stefanie Schaefer, Studentisches Büro Biologie, Biologie und Englisch auf Lehramt im Master, GEW-Mitglied Seit zwei Jahren bin ich Teil des Personalrates, da ich mich nicht nur leiten lassen, sondern am Entscheidungsprozess teilhaben möchte. Damit helfe ich, dass alle studentischen Hilfskräfte ihre Rechte kennen und diese mit

unserer Hilfe auch durchsetzen können. Eure Probleme und Anliegen vorbringen zu können und zu einer Lösung dieser beizutragen ist mir sehr wichtig, und daher entschied ich mich dafür, mich nun zum dritten Mal aufstellen zu lassen. Inzwischen habe ich einiges an Erfahrung gewonnen und hoffe, diese auch im nächsten Plenum weiter ausbauen zu können.

#10 Tim Skroblien, AB Frühkindliche Bildung und Erziehung, ver.di Ich durfte nun bereits ein Jahr im PrstudB arbeiten und habe dabei viele spannende und bereichernde Erfahrungen gemacht. Ich möchte auch weiterhin die in Deutschland einmalige Chance nutzen den Arbeitsalltag der Studierenden an der FU zu gestalten. Für mich ist es dabei selbstverständlich auch Konflikte einzugehen und diese im Interesse der Studies zu führen. Es geht im PrstudB nicht nur um Tagesgeschäft und reibungslose verwalterische Abläufe, sondern auch um neue Ideen und viele explorative Projekte. Ich möchte gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen weiterhin diskutieren, abstimmen und neue Wege gehen, um Euch eine Stimme zu geben! Deswegen müssen wir es auch schaffen so viele studentische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu erreichen und zu horchen, was sie bewegt. Es wäre mir eine große Freude noch ein weiteres Jahr im Personalrat zu arbeiten. Ich denke wir haben noch viel vor!

#11 Marie Sophie Reichardt, Mentoring (MA Erziehungswissenschaft) Ich bin Marie Sophie, habe meinen BA an der FU absolviert und studiere momentan im MA Erziehungswissenschaft an der HU. Als studentische Hilfskraft bin ich seit 2019 im Mentoringprojekt an der FU tätig und auch als Mentorin aktiv. Ein Engagement im Personalrat bedeutet für mich vor allem, die Interessen der StudHK's zu vertreten und diese über ihre Rechte und Pflichten aufzuklären, da dies schnell mal bei der Einstellung zu kurz kommen kann. Der hochschulpolitische Einfluss des PRstudB ist wichtig und stellt für mich auch eine Vermittlungsebene zwischen stud. Beschäftigten und der Universität dar.

#12. Dorothea Engel, AS Kommunikationspolitik/Medienökonomie (Philosophie/Publizistik- und Kommunikationswissenschaft) Viele Studierende sind nicht im

Bilde darüber, dass es einen studentischen Personalrat gibt, der ihre Interessen vertritt und welche Rechte sie überhaupt haben. Niemand sollte jedoch auf seine Ansprüche verzichten. Deshalb treibt mich die Frage an, wie wir die Studierenden besser erreichen können. Jede/r soll wissen, wo er/sie Unterstützung finden kann. Und zwar von Anfang an. Im PrstudB will ich deshalb neue Kommunikationsmöglichkeiten erschließen. Ziel muss es sein, ALLE zu erreichen. Erst dann können wir von Transparenz und Demokratie an der Uni sprechen. Ich hatte bereits mehrere Jobs im medialen Bereich, bei denen ich eine Anpassung der Gehälter an den TV Stud III einleiten konnte. Außerdem habe ich ein gutes Verständnis davon, wie es ist, sich durch Bafög- und Wohngeldanträge zu ackern. Im PrstudB möchte ich vor allem weniger einkommensstarke Studierende vertreten und stets zum Hinterfragen anregen.

#13 Linda Bachg, Otto-Suhr-Institut, (BA Politikwissenschaft) Seit 2017 studiere ich im BA Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut und arbeite dort seit Februar 2019 an der Arbeitsstelle Transnationale Beziehungen, Außen- und Sicherheitspolitik. Im Arbeitskontext sind für mich Kommunikation auf Augenhöhe und ein respektvoller Umgang miteinander besonders wichtig. Insbesondere die Möglichkeit offener Gespräche über die Rechte, Pflichten und Kompetenzen der SHK muss bestehen, um eventuelle Probleme und Konflikte am individuellen Arbeitsplatz konstruktiv zu lösen – auch gerade während der neuen Arbeitsbedingungen in der Corona-Krise. Oft sind Studentische Beschäftigte und auch ihre Vorgesetzten nicht ausreichend darüber informiert, und ich möchte mich daher für eine stärkere Präsenz des Personalrats und seiner Angebote einsetzen. Auch möchte ich mich für eine höhere Repräsentation und Nachwuchsförderung von Frauen* in Forschung und Lehre engagieren – und das fängt schon bei uns SHK an.

#14 Talea Stolte, FB Psychologische Diagnostik (B.Sc. Psychologie) Durch meine Hiwi-Tätigkeit ist mir bewusst geworden, wie privilegiert wir studentischen Beschäftigten der FU in Vergleich zu den Hiwis anderer Unis sind. Das haben wir unserem starken Personalrat zu verdanken. Trotzdem müssen gute und gerechte Arbeitsbedingungen

stets aufs Neue verhandelt werden. Und damit du dich ganz deinem Job widmen kannst, werde ich das für dich übernehmen! Als Personalrat-Frischling möchte ich neuen Wind in das Plenum bringen. Mit deiner Unterstützung werde ich mich nicht nur dafür einsetzen, unsere Rechte weiterhin zu schützen, sondern auch unsere Arbeitsbedingungen zu verbessern!

#15 Martha Goldammer, DSE Tutorin, (MA LA Biologie und Chemie) Liebe Kolleg*innen, ich bin Martha und studiere Biologie und Chemie auf Lehramt im Master an der Freien Universität. Seit einem Jahr arbeite als Tutorin für das Lehramt Biologie an der Dahlem School of Education (DSE), meistens bin ich jedoch in der Didaktik der Biologie eingesetzt. Als studentische Beschäftigte an der Freien Universität bin ich unendlich froh darüber einen eigenen Personalrat zu haben, denn das ist wirklich nicht selbstverständlich. Gerne würde ich Teil dieses Gremiums sein damit wir gemeinsam für bessere Arbeitsbedingungen und die Stärkung unserer Rechte kämpfen können.

#16 Sophie Meiners, Institut für Romanische Philologie, (MA AVL) Ich studiere im Master Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft und arbeite seit 2018 als studentische Hilfskraft am Institut für Romanische Philologie. Durch meine bisherigen Arbeitserfahrungen bin ich mir der Chancen und Schwierigkeiten bewusst, die diese Stelle mit sich bringt, und habe mir dazu bereits einige Gedanken gemacht, die ich bisher allerdings nur mit Freund*innen in ähnlichen Positionen diskutiert habe. Das möchte ich jetzt gern ändern und mich aktiv in die Hochschulpolitik einbringen. Ich freue mich dabei vor allem auf den Austausch mit anderen Instituten und Fachbereichen, von dem ich mir ein breiteres und diverseres Bild vom Arbeitsalltag an der FU erhoffe und der, wie ich finde, im Allgemeinen oft zu kurz kommt.

www.fu-berlin.de/sites/prstudb/

facebook.com/prstudfu/

instagram.com/personalrat_fu